

Protokoll der 9. Sitzung

der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV

Termin: 18. September 2003, 11.00 - 16.30

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Teilnehmer:

Gerd-J. Bötte	(SBB-PK Berlin)
Dr. Barbara Block	(VZG Göttingen)
Dr. Richard Gerecke	(SUB Hamburg)
Hanno Lietz	(UB Rostock)
Dr. Johannes Mangei	(HAB Weimar)
Dr. Joachim Migl	(SUB Göttingen)
Rupert Schaab	(UFB Erfurt/Gotha)
Dr. Dorothea Sommer	(ULB Halle)
Dr. Thomas Stäcker	(HAB Wolfenbüttel)
Annette Wehmeyer	(SBB-PK Berlin)
Ruth Weiß	(SBB-PK Berlin)

Protokoll: Ruth Weiß

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Regularien
- 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 2.4.2003
- 3) Bericht der Verbundzentrale und Besprechung des vorgelegten Arbeitspapiers
- 4) Bericht aus dem Arbeitskreis Katalogisierungspraxis
- 4a) Ortsnamenthesaurus
- 5) Bezeichnung des Katalogisierungsstandards der AAD
- 6) Provenienzforschung: Bericht über die Weimarer Tagung vom 11./12.9.03
- 7) DFG-Portal "Sammlung digitalisierter Drucke"
- 8) DBV / Sektion 4: Kommission für Handschriften und Seltene Drucke
- 9) Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung, Regularien

Herr Bötte und Frau Wehmeyer begrüßen die anwesenden Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich in Berlin.

Auf Wunsch von Herrn Dr. Migl wird das Thema „Ortsnamen-Thesaurus“ als Punkt 4a in die Tagesordnung aufgenommen.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 8. Sitzung (2.4.2003, UB Rostock) wird mit folgender Korrektur (Hinweis der Protokollantin) verabschiedet:

TOP 9 Gattungsbegriffe (letzter Absatz):

„Die Normdatensätze sollten als separate Datenmenge mit einer eigenen Codierung in Kategorie 005 (Gattung und Status) verwaltet werden.“

[Anm.: Einen Suchschlüssel für Gattungsbegriffe gibt es bereits: GAT].

TOP 3 Bericht aus der Verbundzentrale (Frau Dr. Block)

Auf Wunsch der AAD (Beschlüsse vom 2.4.03) hat die Verbundzentrale mehrere Formatänderungen in die Wege geleitet. Über den Stand der Vorarbeiten wurden die anwesenden AAD-Mitglieder in einem Arbeitspapier als Anhang zur Tagesordnung informiert.

3.1 Kennzeichnung von Datensätzen nach AAD-Standard

Die AAD stimmt dem Vorschlag von Frau Dr. Block zu, in Kategorie **0500** an **4. Position** den **Code „s“** zur Kennzeichnung von Titelaufnahmen nach dem AAD-Standard einzurichten. Datum der Realisierung: vermutlich 1.10.2003. Frau Dr. Block wird alle Verbundteilnehmer in einer Bestandsnachricht von der Einführung des Codes in Kenntnis setzen.

3.2 Neudefinition der Kategorien 3060-3062 für Widmungsempfänger, Beiträger, Zensoren in Analogie zum VD 17

Schritt 1:

Die Kategorien 3061-3069 wurden für Widmungsempfänger gesperrt. Bestandsnachricht von Frau Dr. Block, 29.8.03: „Für Widmungsempfänger steht künftig nur noch die wiederholbare Kategorie 3060 zur Verfügung ...“

Schritt 2:

Transfer der Altdaten aus 3061-3069 nach 3060

Transfer der Altdaten aus 308x nach 3061

Transfer der Altdaten aus 301x/302x nach 3062

Diese Umlenkungen sollen in den nächsten Wochen erfolgen.

Vorschlag der Verbundzentrale: Definition (Differenzierung) der Kategorien in Analogie zum VD 17, jedoch gemeinsame Indexierung. Anzeige im GSO (Oberfläche für Search and Order) unter „Sonstige Personen“. Recherche mit einem gemeinsamen Suchschlüssel unter einem gemeinsamen Label. Die differenzierte Suche erfolgt mit Hilfe von Funktionsbezeichnungen. Diese werden zusätzlich zu den Personennamen erfasst bzw. bei den Altdaten im

Zuge des Transfers maschinell erzeugt oder vereinheitlicht.

Beschluss der AAD: Die Funktionsbezeichnungen [Widmungsempfänger], [Zensor] und [Beiträger] werden nicht abgekürzt. Künstlerische und musikalische werden von literarischen Beiträgern durch die Zusätze „k.“ bzw. „m.“ unterschieden.

Die Verbundzentrale stellt die Realisierung der Formatänderung bis zum 15. Oktober in Aussicht.

3.3 Gattungsbegriffe

Vorschlag der Verbundzentrale: Code für den Normsatztyp wird „Tg“.

Beschluss: Tg-Sätze werden wie Tsv-Sätze (für Sachschlagworte) strukturiert. Es werden dieselben Kategorien eingerichtet, auch wenn vermutlich für die Kategorien 860-891 vorläufig kein Bedarf besteht.

Die Mehrzahl der Sitzungsteilnehmer votiert für *getrennte Suchschlüssel* zur Indexierung von Sachschlagworten und Gattungsbegriffen, und zwar sowohl bezüglich der Hauptansatzungsformen als auch für die Gesamtmenge der Einträge einschließlich der Verweisungsformen, Äquivalentbezeichnungen, über- und untergeordneten Begriffe. Dadurch werden einerseits die Vermischung unterschiedlicher Sachverhalte und zu große Trefferquoten vermieden [vgl. Protokoll der 3. Sitzung vom 25.4.2001: Literaturgattung „Traktat“ (Tg) im Gegensatz zum Thema „Traktat“ (Ts), R.W.], andererseits wird mit einem eigenen Suchschlüssel für die Gattungsbegriffe inkl. Verweisungsformen eine breitere Recherchebasis für die Tg-Sätze geboten. Vorschlag der AAD für einen zusätzlichen **Suchschlüssel: „GBA“** (Gattungsbegriff allgemein) in Analogie zu „SWW“.

Für Kategorie 900 (Kommentare) ist die wortweise Indexierung mit dem Suchschlüssel NKT vorgesehen.

Frau Dr. Block bietet folgenden Arbeitsablauf für die Umsetzung der Daten an:

- 1) Falsche Eintragungen in Kategorie 5570 (für moderne Drucke) werden anhand der Erscheinungsjahre maschinell selektiert und in Kategorie 5580 transferiert. - Titelaufnahmen für Reprints mit (zulässigen) Gattungsbegriffen dürften kein Problem darstellen, wenn die Erscheinungsjahre in Kategorie 1100 (Erscheinungsjahr des Reprints = Erscheinungsjahr des Originals) und die Kategorie 4021 korrekt erfasst sind. -
- 2) Herr Dr. Stäcker leitet der Verbundzentrale eine Konkordanz geänderter und dazu äquivalenter früherer Begriffe zu, anhand derer die Altdaten maschinell geändert werden. (Entwurf von Frau Weiß vorhanden)
- 3) Die Normdatensätze werden aus der kombinierten Liste der „AAD Gattungs- und Sachbegriffe“ - weitgehend maschinell - generiert.
- 4) Die AAD-Bibliotheken überprüfen intellektuell die Normdatensätze (alphabetisch aufgeteilte Prüfmengen).
- 5) Generierung der Normdatensätze durch die Verbundzentrale.

Nützlich wäre grundsätzlich ein Prüfmodus, um künftig eine falsche Besetzung der Kategorie 5570 zu verhindern: Abgleich mit dem Erscheinungsjahr.

Einzelfragen zum Thema Gattungsbegriffe

Herr Dr. Stäcker schlägt vor, den Begriff „**Seuchenschrift**“ (oder ähnlichen Terminus) neu in die kombinierte Liste aufzunehmen. In Wolfenbüttel werden zurzeit große Mengen von Flugschriften, Einblattgedrucken und dergl. bearbeitet, die mit einem solchen Begriff spezifischer erschlossen werden könnten.

Vorschlag von Herrn Dr. Gerecke: ein allgemeinerer Begriff „Naturkatastrophen“.

Frau Dr. Sommer regt an, dass neue Gattungsbegriffe pragmatisch, dem Bedarf entsprechend, eingeführt werden sollten; Frau Weiß äußert Bedenken hinsichtlich der praktischen Handhabbarkeit einer zu umfangreichen und ständig wachsenden Liste.

Herr Schaab weist auf eine sachlich-thematisch sortierte Begriffsliste hin, die in der IKAR-Datenbank eingesetzt wird:

(<http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de/werkzeugkasten/systematisch.htm>)

Beschluss: Das Thema „Einführung neuer Gattungsbegriffe“ soll auf der nächsten Sitzung erörtert werden.

TOP 4 Bericht aus dem Arbeitskreis Katalogisierungspraxis (Frau Weiß)

4.1 Überarbeitung der PICA-ADR

Die Aktivität des Arbeitskreises konzentriert sich seit Ende 2002 fast ausschließlich auf die Überarbeitung der PICA-ADR durch einen Teil der Mitglieder (vgl. Protokoll der 8. Sitzung vom 2.4.03).

Hinweis an die Bibliotheken, die in dieser Arbeitsgruppe nicht vertreten sind: Anregungen zur ADR wie auch Fragen/Hinweise/Kritik zu anderen Themen sind herzlich willkommen und sollten per Email-Kontakt bekannt gegeben werden.

Die Neufassung der Kapitel zur bibliographischen Beschreibung (Titel- und Personenkategorien, Impressum, Beschreibung der physischen Form des Drucks, Fingerprint), zu Personen- und Körperschaftseinträgen, Übersetzungen, Mehrbändigen Werken, zur Verwendung der Normdateien und zum Umgang mit vorhandenen Retroaufnahmen sind weitgehend abgeschlossen.

Es stehen noch aus: Aktualisierung der Register sowie die Kapitel „Bibliographischer Status der Aufnahme“ und Gattungsbegriffe. Voraussetzung für deren Bearbeitung sind die Formatänderungen zu Kategorie 0500 (Kennzeichnung von Datensätzen nach AAD-Standard in Kategorie 0500, 4. Position) und zur Verwaltung der Gattungsbegriffe: s. TOP 3.

Eine Liste von Nachweisinstrumenten zur Ansetzung von Druckern und Verlegern ist in Arbeit. Herr Dr. Stäcker wird das Verzeichnis auf der AAD-Homepage installieren, wo es bei Bedarf korrigiert und ergänzt werden kann.

Die Arbeitsgruppe des Arbeitskreises strebt an, bis Ende des Jahres 2003 einen Entwurf der überarbeiteten PICA-ADR für die weitere Beratung in der AAD vorzulegen.

4.2 Einzelfragen:

1. Auf Nachfrage von Frau Dr. Block ergab sich ein Gedankenaustausch zum Auftreten **dubletter Normdatensätze für Drucker und Verleger** nach der Einspielung von Datensätzen aus der Drucker-/Verlegerdatei des VD 17 (Datum: 3.1.00), z.T. mit Abweichungen bei Ansetzung und Wirkungsdaten. Anders als bei Personensätzen ist nicht festge

legt, welcher Satz in solchen Fällen der Master sein soll, und es existiert keine Zentralredaktion für die Drucker- und Verlegernormdatensätze. Es wurde angeregt, dass die Katalogisierungspraktiker die Größenordnung abschätzen, in der solche Dubletten noch vorhanden sind.

2. **Signaturformel:**

Herr Dr. Gerecke weist auf den Aussagewert der Bogensignaturformel zur Identifizierung von Druckvarianten hin und regt an, die Bestimmung der Kollationsformel in der PICA-ADR nachdrücklich zu empfehlen. Bei grundsätzlicher Übereinstimmung in der Einschätzung der Kollationsformel hegen andere Teilnehmer aufgrund der Komplexität vorhandener Regelwerke und des großen Zeitaufwands Bedenken gegen eine derartige generelle Empfehlung.

Wegen häufig auftretender Varianten in den Exemplaren ist in der Neufassung der PICA-ADR vorgesehen, dass die Bibliotheken, die eine Signaturformel bestimmt haben, in der einleitenden Wendung genannt werden:

4218 Signaturformel nach Ex. der ...-Bibliothek: ...

TOP 4a Ortsnamen-Thesaurus

Nach Erörterungen mit Dr. Schwartz, dem Leiter der CERL-Data Conversion Group, und dem GBV teilt Herr Dr. Migl mit, dass keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Einspielung des CERL-Ortsnamen-Thesaurus in den GBV bestehen. Zu klären ist die Frage, wie die **Datenverwaltung** organisiert werden kann.

Der CERL-Thesaurus ist eine eher heterogene Datenbank, ihrerseits basierend auf eingespielten Daten verschiedenster Provenienz und unterschiedlicher Qualität. Die Ansetzung ist nicht immer RAK-konform, die Zahl der indizierten Namensformen jedoch sehr groß. Es gibt, soweit bekannt, keine Fachredaktion für den Thesaurus.

Frau Dr. Block hält eine **maschinelle „Oder-Recherche“** bei der Abfrage von Einträgen in Kategorie 4030 für möglich (bei der Recherche nach „Leipzig“ werden die Namensvarianten aus dem eingespielten CERL-Thesaurus mit abgefragt: *oder „Lipsiae“, „Lipsic“, „Leipzick“ ...*) Vorläufiges Fazit: Eine echte Normdatenverwaltung für Ortsnamen im GBV ist grundsätzlich anzustreben, aber auch der unredigierte CERL-Thesaurus dürfte schon eine erhebliche Verbesserung der Recherche ermöglichen.

Das Thema wird in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen und dann, nach Erkundigungen bei CERL und Meinungsbildung in den Bibliotheken, weiter diskutiert. An die Katalogisierungspraktiker ergeht die Anregung abzuschätzen, in welchem Umfang mit Nach- und Korrekturmeldungen zum CERL-Thesaurus zu rechnen ist (Frau Weiß).

TOP 5 Bezeichnung des Katalogisierungsstandards für autoptische Titelaufnahmen

Der Beschluss der 8. Sitzung (2.4.03) über die Änderung der Bezeichnung für den mindestens zu erfüllenden Standard bei der autoptischen Katalogisierung alter Drucke im GBV (s. TOP 5, letzter Absatz) wird noch einmal präzisiert. Die Bezeichnung lautet nun:

„AAD-Standard : Mindestanforderungen für die autoptische Katalogisierung alter Drucke“

Der Standard stellt eine Selbstverpflichtung der AAD-Bibliotheken dar; seine Anwendung in autoptischen Titelaufnahmen ist für diese Bibliotheken obligatorisch. Ein darüber hinausgehendes bibliographisches Erschließungsniveau bleibt wünschenswert.

Herr Dr. Stäcker wird die Änderungen auf der Homepage der AAD vornehmen.

TOP 6 Provenienzen

6.1 Bericht von der Weimarer Tagung zur Provenienzforschung am 11./12. September 2003 (Herr Dr. Mangei)

Die Tagung stieß auf große Resonanz und war gut besucht. Im Mittelpunkt der Vorträge und der Diskussionen stand vor allem der Raub jüdischen Kulturguts in der NS-Zeit und daraus resultierende Restitutionsansprüche. [Ein Tagungsbericht ist inzwischen im *Bibliotheksdiens*t 37,10 (2003), S. 1284-1299 erschienen.]

Die Vertreter der AAD-Bibliotheken begrüßen es sehr, dass das Thema „Provenienzforschung“ von einer breiteren (Fach-)Öffentlichkeit mit zunehmender Intensität diskutiert wird. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Ermittlung und Erfassung von Provenienzen ein grundsätzliches Desiderat kulturwissenschaftlicher Forschungs- und Erschließungsarbeit ist, die keiner zeitlichen Eingrenzung oder Beschränkung unterliegt.

6.2 Erörterung des Arbeitspapiers zur Provenienzverzeichnung auf bibliographischer Ebene (Frau Dr. Block)

Die Verbundzentrale legt ein Kategorienmodell zur Umsetzung des Weimarer Modells vor. Die Daten müssen auf bibliographischer Ebene verwaltet werden, damit ein überregionales Retrieval möglich ist. Die Kategorien sind in Analogie zu den RSWK-Ketten gebildet.

Angesprochen werden folgende Fragen:

1. Sollen separate **Normdatensätze für Personen und Körperschaften aus Provenienzen** eingerichtet oder Tpx- bzw. Tbx-Sätze benutzt respektive neu angelegt werden, die dann in einer internen Kategorie als provenienzbezogen gekennzeichnet werden könnten? Die Verbundzentrale favorisiert eher die zweite Lösung.
Probleme:
Feststellung der Identität einer Person. Es müssten mutmaßlich dublette Tp-Sätze erfasst werden. Oft können keine gesicherten Lebensdaten und Personalangaben ermittelt werden, so dass die Normdatensätze rudimentär bleiben müssen. Nicht-individualisierte Personensätze für Provenienzen ergeben jedoch keinen Sinn.
Korporative Provenienzen erfüllen z.T. nicht die Voraussetzungen einer Körperschaft nach RAK-Definition. Eine RAK-gerechte selbständige bzw. unselbständige Ansetzung ist nicht immer möglich.
Werden die Standards für Ansetzungen von Tp- bzw. Tb-Sätze aus den Titelaufnahmen zugrunde gelegt, erhöht sich der Rechercheaufwand erheblich. Wie sollte die Verbindung zur PND bzw. zur GKD gestaltet sein?
2. Separate **Indexierung**: Frau Dr. Block schlägt die Kombination des Suchschlüssels PER mit einem Schlüssel für die Provenienzen (PRV) vor. So kann erreicht werden, dass nur Personennamen angezeigt werden, die mit Titelsätzen verknüpft sind, in denen Provenienzen eingetragen wurden.

3. Sollen auch **Normdatensätze** für die Begriffe aus dem **Provenienzthesaurus** eingerichtet werden?
4. Ersetzen die Kategorien auf bibliographischer Ebene die bisherigen Provenienznachweise in den Exemplarsätzen? Welche Ergänzungen auf der **Exemplarebene** sind notwendig und sinnvoll?
5. Ist die **Anzahl** der zur Verfügung stehenden **Ketten** u.U. zu gering, wenn viele Bibliotheken bei einem Titel Provenienzen verzeichnen?

Die AAD **beschließt**, eine **Arbeitsgruppe** einzurichten, die sich näher mit diesen Fragen beschäftigt. Mitglieder: Vertreter aus Weimar, Wolfenbüttel und Gotha, sowie Frau Dr. Block; die Koordinierung übernimmt die HAAB Weimar.

TOP 7 DFG-Portal Sammlung Digitalisierter Drucke (Herr Bötte)

In Reaktion auf die entsprechende Ausschreibung der DFG hat die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG-SDD) offiziell ihr Interesse bekundet, am Aufbau eines solchen Portals mitzuwirken. Weitere Interessenbekundungen sind aus dem Kreis der Verbundzentralen sowie einzelner Bibliotheken zu erwarten. Herr Schaab teilt ergänzend mit, dass auch die UFB Erfurt / Gotha eine Stellungnahme gegenüber der DFG abgegeben habe.

Die Schaffung eines effizienten Nachweissystems für die in digitaler Form verfügbaren Alten Drucke wird seitens der AAD nachdrücklich befürwortet.

TOP 8 DBV / Sektion 4: „Kommission für Handschriften und Seltene Drucke“ (Herr Dr. Stäcker)

Auf der Tagesordnung für die Sitzung der Sektion 4 des DBV am 9.10.2003 steht u.a. die Konstituierung einer „Kommission für Handschriften und Seltene Drucke“. Die AAD begrüßt die Wiedereinrichtung eines solchen bundesweiten Gremiums, dessen Fehlen in den letzten Jahren durchaus spürbar war. Es sollte nach Möglichkeit erreicht werden, dass die AAD durch ihren jeweiligen Sprecher als ständiges Mitglied vertreten ist. Die SBB wird sich um eine derartige Regelung im Gespräch mit den zuständigen Kollegen im DBV bemühen.

TOP 9 Verschiedenes

1. Dem Vorschlag Herrn Böttes, die **Sitzungsprotokolle** der AAD künftig auf der **Homepage** zu veröffentlichen, wird zugestimmt. Das Verfahren wird dahin gehend geändert, dass künftig alle Mitglieder vorab einen Protokoll-Entwurf erhalten mit der Maßgabe, dem Sprecher binnen 10 Arbeitstagen eventuelle Korrekturwünsche mitzuteilen. Nach Ablauf dieser Frist gilt der Entwurf als gebilligt. Der Sprecher wird Herrn Dr. Stäcker eine pdf-Datei der Endfassung zur Einstellung in die Homepage übermitteln.
2. - intern-

3. Vorschlag von Frau Richter (ULB Halle) als Mitglied des Arbeitskreises Katalogisierungspraxis: Erweiterung oder Neudefinition der **Kategorie 4233** für die Angabe der **Quelle von Schlüsselseiten**. Bisher ist die Kategorie für Vermerke über die Vervielfältigungsart vorgesehen. Die Änderung würde der VD 17-Praxis entsprechen.
Frau Dr. Block kündigt eine Mailboxnachricht zu dem Thema an.

Termin der nächsten Sitzung: **11.12.2003**, 10.15 in der SUB **Hamburg**

gez. Ruth Weiss
(Protokollantin)

gez. Gerd-J. Bötte
(Sprecher)